



Gudrun Heß, Ute Zuber, Heinz Egermann, Bundestagsabgeordneter Stefan Rebmann und Christa Krieger nach dem Gespräch im Bürgergarten.  
Foto: UKü

## Bürgerverein und Freilichtbühne: Vereine hoffen auf Unterstützung

MdB Stefan Rebmann (SPD) zu Gespräch im Bürgergarten

**Zwei gemeinnützige Vereine stellen fest: Uns plagt das gleiche Problem. Was liegt näher, als dieses gemeinsam anzugehen? Der Bürgerverein Gartenstadt und die Freilichtbühne Mannheim möchten zusammenarbeiten.**

Vor allem in den Sommermonaten ermöglicht der Bürgergarten des Bürgervereins vielen Vereinen, Privatleuten und Schulklassen, Feste zu veranstalten. Die Freilichtbühne erfreut rund 12 tausend Menschen mit ihrem Spiel. Ein einigermaßen gepflegtes Ambiente möchte jeder Besucher vorfinden. Keiner wagt gern durch meterhohes Gestrüpp und wild wucherndes Unkraut.

In Ausschüssen des Bundestags wird zurzeit über den Referentenentwurf von Arbeitsministerin Andrea Nahles verhandelt. Er sieht vor, 100 tausend Flüchtlinge mithilfe von Ein-Euro-Jobs auf den deutschen Arbeitsmarkt vorzubereiten.

Unterstützung suchend für die wenigen ehrenamtlichen Arbeiter, luden der Vorsitzende des Bürgervereins Heinz Egermann und die Ehrenvorsitzende der Freilichtbühne Christa Krieger den Bundestagsabgeordneten Stefan Rebmann (SPD) in den Bürgergarten ein. An der Gesprächsrunde nahmen auch die künstlerische Leiterin der Freilichtbühne Ute Zuber und die stellvertretende Vorsitzende des Bürgervereins Gudrun Heß teil.

Rebmann versprach, sich für Mannheim stark zu machen. Seiner Meinung nach hat die Stadt aufgrund der sozialen Lage gute Argumente, zusätzliche Stellen als Arbeitsgelegenheiten zu bekommen. Jedoch dürfe die

Maßnahme nicht zu Lasten von Arbeitslosen gehen, deren Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt dauerhaft eingeschränkt ist. Vielmehr sollten die Arbeitsmöglichkeiten auch für Langzeitarbeitslose ausgedehnt werden. Viele dieser Menschen möchten zum Gemeinwohl beitragen.

Dem Bundestagsabgeordneten liegt es am Herzen, das Ehrenamt zu fördern. Er rät den beiden Vereinen, sich mit ihrem Anliegen an das Job Center Mannheim zu wenden. Freilichtbühne und Bürgerverein haben beschlossen, dort gemeinsam mehrere Arbeitsgelegenheiten anzubieten.

Für Flüchtling wäre der Kontakt zu Vereinsmitgliedern eine gute Gelegenheit, deutsche Gepflogenheiten kennen zu lernen und sprachliche Fertigkeiten zu erwerben.

Bleibt zu hoffen, dass bald grünes Licht aus Berlin kommt. UKü

  
**Joachim Mainka**  
Heizung · Sanitär · Service  
**Neues Bad**  
Tel: 0621- 43 02 54 20  
www.joachimmainka.de

**Sanierung Ihrer Trinkwasserleitungen von innen!**

Bei unserem erfolgreichen, zertifizierten Donpro-Verfahren wird abrasives Material durch die Leitungen geblasen. Die Ablagerungen werden weggestrahlt. Die Leitungen werden innen beschichtet und versiegelt. Ein Rohr im Rohr entsteht – für dauerhaft sauberes Trinkwasser.

**Ihre Spezialisten für sauberes Trinkwasser  
- schnell – sauber – sicher – günstig**

  
**DONAUER & PROBST**

**Donauer & Probst GmbH & Co. KG**  
Dudenstraße 27  
68167 Mannheim  
Tel. 0621-789 82 96  
info@donpro.de  
www.donpro.de



Tagesfahrt zur Saalburg und Bad Homburg:

## Gartenstädter „Legionäre“ unter strengem Kommando

Die Tagesfahrt des Bürgervereins für Familien und historisch interessierte führte eine gut gelaunte Reisegruppe zum Römerkastell Saalburg und nach Bad Homburg. Auf der Saalburg, der Rekonstruktion Römerkastells, wurden wir unter fachkundiger Leitung in die Vergangenheit entführt.

Wir wurden zu Legionären ernannt und im Befehlstone durch das Gebäude geführt. Die mitgereisten Kinder fanden das abenteuerlich und machten gerne mit. Die neuen „Legionäre“ durften eine Mannschaftsbaracke besichtigen. Dass es damals für acht Personen auf 12 Quadratmetern enger zugeht als heute im heimischen Kinderzimmer, wurde auf anschauliche Weise bewusst. Auch das extra große Mannschaftsstockbett lud nicht zu einer Übernachtung ein.

Weiter ging es in die Antrittshalle, einem beeindruckend großen Bau mit für damalige Verhältnisse hohen Decken. Hier wurden die Legionäre für den Kampf ausgebildet. In diesem imposanten und einschüchternden Bau empfingen die Römer ihre Gegner. Da wird die Bedeutung psychologischer Kriegsführung deutlich.

Eine weitere Station der Führung war ein Speisezimmer, in dem die hohen Herren ihre reichlichen Mahlzeiten auftragen ließen und halb im Liegen verzehrten. Damit einem der Gegenüber nicht gefährlich werden konnte, wurden bei Tisch keine Messer benutzt. Dass man Essensreste und abgenagte Knochen einfach auf den Boden warf, löste gerade bei den kleinen Besuchern große Verwunderung aus.

In einer Vitrine konnte man sich die Kleidung der Römer aus der Nähe anschauen. In unseren Breiten trugen sie statt der kurzen Röcke Wollhosen, lange Tuniken, geschlossene Schuhe und sogar Schals. Im Kampf schützten sie sich mit Helmen und Kettenhemden. Für ein acht Kilo schweres Kettenhemd musste ein Legionär etwa zwei Monate lang Ring für Ring ineinanderfügen, denn eine solche Arbeit konnte man sich vom Schmied nicht leisten.

Am Schluss der Führung wurde ein jeder in einen der Römischen Götter „verwandelt“, sodass schnell klar war, wer für den plötzlich einsetzenden Regen verantwortlich war, woher der Begriff der Furie kommt oder

welchen Hintergrund der Name der Penaten-Creme hat.

Unsere Zeitreise beendeten wir mit einem leckeren Römer-Essen in der urigen Taverne.

Nach einer kurzen Weiterfahrt kamen wir im Kurpark Bad Homburg an. Dort konnte man an den Heilquellen bekömmliches, teils gewöhnungsbedürftig schmeckendes Wasser kosten. Wenn man den Informationstafeln glauben darf, sollte jeder, der vorher zu reichlich gegessen hat, schnell wieder kuriert sein, dank der äußerst heilsamen Wirkung auf den Verdauungstrakt.

Eine ganz besondere Quelle, der Chulalongkorn-Brunnen, der allerdings nur zum Baden Anwendung fand, wird sehr schön in Szene gesetzt von einem prunkvollen Bauwerk in Form eines chinesischen Tempels, das der namensgebende König als Geschenk erbauen ließ.

Nach etwas Zeit zur Parkerkundung trat die Reisegruppe wieder den Rückweg an. Der Bürgerverein dankt Reiseleiter Manfred Baaske und Gudrun Heß für die Organisation. Die nächste Tagesfahrt des Bürgervereins soll im Herbst stattfinden. RoDe